

La France à Berlin et l'Allemagne à Lyon – Frankreich in Berlin und Deutschland in Berlin

Ein teletandem-Projekt des Lycée Juliette Récamier (Lyon) und des Georg-Herwegh-Gymnasium (Berlin)

Unsere beiden Schulen führen seit 2013 regelmäßig Austauschprogramme mit Schülern der Oberstufe durch. Die ersten beiden Austausche fanden 2013 und 2014, mit einem Abstand von einem Jahr statt. Danach hat sich ein 2-Jahres-Rhythmus eingebürgert. Angestoßen durch eine teletandem-Fortbildung haben wir in diesem Jahr unseren Austausch erstmalig in ein umfassenderes deutsch-französisches Projekt eingebunden.

1. Zeitlicher Rahmen

Einschließlich der Planung und Organisation der beiden Austauschfahrten erstreckte sich unser Projekt über ein ganzes Schuljahr. Die Begegnung in Lyon fand vom 1. – 8. April und die Begegnung in Berlin vom 13. bis 20. Mai 2022 statt. Mit der Projektarbeit haben die SchülerInnen am 22. März begonnen, am 5. Juli haben sie die letzte Aktivität durchgeführt, und am 6. Juli (letzter Schultag in Berlin) wurden die Ergebnisse der Evaluation bekanntgegeben.

2. Leitungsteam

Die Idee für das Projekt, das ich hier vorstellen möchte, haben meine französische Kollegin und ich im Rahmen einer teletandem-Fortbildung entwickelt, an der wir gemeinsam vom 12. Januar bis 6. April 2022 teilgenommen haben. Da Frau M. erst seit Beginn dieses Schuljahrs im Lycée Récamier unterrichtet, kannten wir uns vor Beginn der Fortbildung nicht und haben im Rahmen dieses Projekts erstmalig zusammengearbeitet. Die Fortbildung fand unmittelbar vor der ersten Begegnung in Lyon statt.

3. TeilnehmerInnen

An den Begegnungen in Lyon und Berlin sowie an der Projektarbeit haben auf deutscher Seite dreizehn SchülerInnen teilgenommen, davon acht aus dem Leistungskurs Französisch (Jg.11), drei aus dem Grundkurs Französisch (Jg.11) und zwei aus der 10. Klasse. Auf französischer Seite haben ebenfalls dreizehn SchülerInnen aus der „seconde“ und „première“ teilgenommen, davon acht aus der „section européenne“. Auf französischer Seite nahmen fünf Jungen und acht Mädchen und auf der deutschen Seite vier Jungen und neun Mädchen teil.

4. Endprodukt

Der Gedanke, dass wir mit unseren SchülerInnen gemeinsam einen Wandkalender gestalten könnten, wurde durch die Anzahl der TeilnehmerInnen inspiriert. Der Kalender ist für den praktischen Gebrauch bestimmt, soll an den in diesem Schuljahr durchgeführten Austausch erinnern

La France à Berlin et l'Allemagne à Lyon – Frankreich in Berlin und Deutschland in Berlin

und für den nächsten Austausch werben. Wir werden ihn in beiden Schulen an einem zentralen Ort aufhängen, und alle TeilnehmerInnen werden ein Exemplar erhalten.

5. Arbeitstitel

Der Titel unseres Projekts und des Kalenders „L'Allemagne à Lyon et la France à Berlin/ Deutschland in Lyon und Frankreich in Berlin“ lässt sich sowohl mit dem deutschen als auch dem französischen Lehrplan vereinbaren. Außerdem bieten beide Städte genügend Möglichkeiten, dieses Thema sinnvoll zu bearbeiten. Wir haben diesen Arbeitstitel gewählt, weil er viel Potenzial für interkulturelles Lernen bietet. Die Aufgabe animiert die SchülerInnen dazu, ihre eigene Stadt mit den Augen ihrer PartnerInnen neu zu entdecken und in der Partnerstadt Bezüge zum Heimatland herzustellen bzw. in der Fremde den Blick für die eigene Kultur zu schärfen.

6. Arbeitsmittel und -methode

Das Projekt umfasste insgesamt 10 Aktivitäten, von denen acht auf der teletandem-Plattform durchgeführt wurden. Die SchülerInnen waren dank der besonderen Unterrichtssituation während der Corona-Pandemie an digitales Arbeiten gewöhnt. Allerdings hatten sie bisher nur auf der Plattform ihrer jeweiligen Schule gearbeitet. Die Nutzung der teletandem-Plattform bedeutete daher eine gewisse Umstellung, die aber keine größeren Probleme aufwarf. Neu war für die SchülerInnen die Erfahrung, im deutsch-französischen Tandem an einem Projekt zu arbeiten.

7. Die einzelnen Phasen des Projekts

Das Projekt gliedert sich in 6 Phasen. In der ersten Phase, die digital durchgeführt wurde, lernten sich die TeilnehmerInnen kennen und bekamen einen ersten Eindruck von der Partnerstadt. Außerdem machten sie sich mit der Arbeit auf der teletandem-Plattform vertraut. In den Phasen 2 bis 5 haben die SchülerInnen zuerst in Lyon und dann in Berlin in Präsenz am Projekt gearbeitet und ihre Arbeitsergebnisse auf die Plattform hochgeladen. Nach der Begegnung haben sie ihre Tandemarbeit digital fortgesetzt. Die letzte Phase des Projekts, die digital stattfand, diente der Auswertung des Projekts.

7.1 Wir lernen uns kennen!

Die erste Kennenlern-Aktivität bestand darin, ein Foto von einem Lieblingsort auf die Plattform hochzuladen. Bei der zweiten Aktivität sollten die SchülerInnen drei Fotos von Lieblingsorten aus der Partnerstadt auswählen, die ihnen besonders gefallen und die sie beim Besuch der Partnerstadt gerne aufsuchen würden. Die beiden Aufgaben hatten das Ziel, Vorfreude auf die Fahrt nach Lyon bzw. Berlin und auf die Begegnung mit den PartnerInnen zu wecken. Nebenbei lernten die SchülerInnen, in einem Forum ein neues Thema zu eröffnen und dort Textbeiträge sowie Fotos hochzuladen.

La France à Berlin et l'Allemagne à Lyon – Frankreich in Berlin und Deutschland in Berlin

7.2 Erste Begegnung in Lyon

Aus einer von Frau M. erstellten Auswahlliste haben die französischen SchülerInnen jeweils ein Fotomotiv ausgewählt. Den Ort, wo sich das ausgewählte Motiv befindet, haben sie mit ihren deutschen Partnern aufgesucht und das Motiv fotografiert. Sie mussten sich zuvor einen Zeitplan machen und herausfinden, wo sich der entsprechende Ort befindet, und wie man dort am besten hinkommt. In manchen Fällen war der Zugang zum Objekt an spezielle Öffnungszeiten gebunden. Sie mussten sich zu allen diesen Punkten mit ihren PartnerInnen absprechen.

7.3 Nach der Begegnung in Lyon

Die Tandems sollten aus den Fotos, die sie von ihrem Motiv gemacht hatten, eines für den Kalender auswählen, in beiden Sprachen einen Titel für dieses Foto formulieren und einen Begleittext von ca. 200 Wörtern verfassen. Insbesondere die letzte Aktivität war sehr anspruchsvoll und verlangte eine enge Kooperation mit dem Partner. Die Begleittexte sollten sprachlich verständlich sein und einen Bezug zum Foto sowie zum Thema des Kalenders haben. Sie sollten informativ und unterhaltsam sein oder zum Nachdenken einladen und interkulturelle Aspekte berücksichtigen.

7.4 Begegnung in Berlin

Aus einer von mir erstellten Auswahlliste haben die deutschen SchülerInnen jeweils ein Fotomotiv ausgewählt. Sie haben gemeinsam mit ihren französischen PartnerInnen die entsprechenden Orte aufgesucht und dort Fotos von ihrem Motiv gemacht. Das Georg-Herwegh-Gymnasium befindet sich nicht wie das Lycée Juliette Récamier im Zentrum der Stadt, sondern am nördlichen Stadtrand. Es war daher für die Tandems in Berlin komplizierter und zeitaufwändiger als in Lyon, die Fotos von den ausgewählten Motiven zu machen.

7.5 Nach der Begegnung in Berlin

Da sich die deutschen und französischen SchülerInnen inzwischen schon gut kannten und die Aktivitäten identisch waren mit den Aktivitäten nach der Begegnung in Lyon, fiel es den Tandems nun leichter, ihre Kalenderseiten zu gestalten. Allerdings neigte sich in Lyon das Schuljahr bereits dem Ende zu, und einige SchülerInnen waren nur noch schwer erreichbar und motivierbar. Das war aber für unser Projekt kein Problem, denn das Engagement der SchülerInnen aus der „classe euro“ bzw. dem Leistungskurses Französisch war ungebrochen, und sie waren bereit, andere Tandems zu unterstützen.

8. Auswahl der Beiträge für den Kalender

Ursprünglich hatten wir einen Kalender mit 6 Beiträgen zu Lyon und 6 zu Berlin geplant. Da wir jedoch mit den SchülerInnen so lange und intensiv an dem Projekt gearbeitet haben und so viele interessante Beiträge entstanden sind, haben wir letztendlich einen Kalender mit 12 Beiträgen zu Lyon und 12 Beiträgen zu Berlin hergestellt. Insgesamt waren im Rahmen des Projekts 27 Beiträge entstanden. Frau M. und ich mussten also drei Beiträge aussortieren. Wir ließen uns dabei von folgenden Kriterien leiten: Qualität der Tandemarbeit, Grad der Eigenständigkeit und Originalität.

La France à Berlin et l'Allemagne à Lyon – Frankreich in Berlin und Deutschland in Berlin

9. Umfrage

Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, für jede Stadt sechs Beiträge auszuwählen, von denen sie meinten, dass sie für den Kalender besonders geeignet seien. Die Beiträge, die die meisten Punkte bekommen hatten, wurden nach dem Abschluss der Abstimmung von Frau M. und mir auf der teletandem-Seite veröffentlicht. Die Ergebnisse der anderen Beiträge haben wir nicht veröffentlicht, da wir vermeiden wollten, dass die AutorInnen dieser Beiträge traurig darüber sind, dass ihre Beiträge von ihren Mitschülern nicht ausgewählt wurden.

10. Evaluation

Durch den Austausch haben unsere SchülerInnen neue Erkenntnisse über die deutsch-französischen Beziehungen erworben, sie haben ihre eigene Stadt sowie die Stadt ihre PartnerInnen, unter dem Gesichtspunkt der deutsch-französischen Beziehungen kennengelernt und ihre Medienkompetenz erweitert. Sie haben von Januar bis Juli einen engen Kontakt mit ihren Tandempartnern gepflegt und dabei ihre Sprachkenntnisse, ihre interkulturelle Kompetenz und ihre Teamfähigkeit vertieft. Die Motivation unserer SchülerInnen für das Fach Französisch bzw. für das Fach Deutsch hat sich gesteigert, und die Unterrichts Atmosphäre hat sich verbessert, weil sich zum einen die SchülerInnen untereinander und zum anderen die SchülerInnen und ihre jeweilige Lehrkraft durch die Projektarbeit näher kennengelernt haben.

Während der Dauer der Projektarbeit standen Frau M. und ich beständig in engem Austausch miteinander, denn wir mussten gemeinsam die Aufgaben auf der Plattform gestalten und die SchülerInnen bei der Ausführung der Aufgaben begleiten. Durch diese enge und kontinuierliche Kooperation war die Projektarbeit auch für uns Lehrende sehr bereichernd und wir haben viele interessante Erfahrungen gemacht. Als wir unser Projekt gestartet haben, haben wir nicht geahnt, wie wenig sich unsere SchülerInnen in ihrer eigenen Stadt auskennen, wie schwierig es allein schon in der Muttersprache ist, einen guten Kalendertext zu schreiben und wie aufwendig es ist, das Lay-out eines Kalenders zu gestalten. Wir haben erfahren, dass der Austausch durch die Projektarbeit eine deutlich größere Wirksamkeit bekam. Sowohl die Begegnung an sich als auch die Rückwirkung der Begegnung auf die Unterrichtsarbeit waren intensiver als bei einem Austausch, der nicht projektgebunden ist.

Unsere SchülerInnen standen dem Projekt zunächst etwas skeptisch gegenüber, identifizierten sich dann aber zunehmend damit, insbesondere nach den beiden Begegnungen in Lyon und in Berlin. Inzwischen ist das Projekt uns allen ans Herz gewachsen, und wir machen viele Späße und Insider-Witze über den Ablauf der Projektarbeit, über die Orte und Fotomotive, die wir zum Teil vorher gar nicht (so genau) kannten und über die Ereignisse, die alle noch so am Rande passiert sind. Ursprünglich wollten wir am Ende des Schuljahres das Projekt mithilfe des Umfrage-Moduls der Plattform von den SchülerInnen evaluieren lassen. Aus Zeitgründen mussten wir leider darauf verzichten.

Der Kalender wurde während der Sommerferien gedruckt, und wir haben ihn am Anfang des neuen Schuljahres verteilt. Ein Exemplar legen wir unserer Bewerbung bei. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zum krönenden Abschluss unseres Projekts den Teletandem-Förderpreis gewinnen würden!

Ulrike S. (Georg-Herwegh-Gymnasium) und Catherine M. (Lycée Juliette Récamier)